

In der alten Bockwaer Kirche

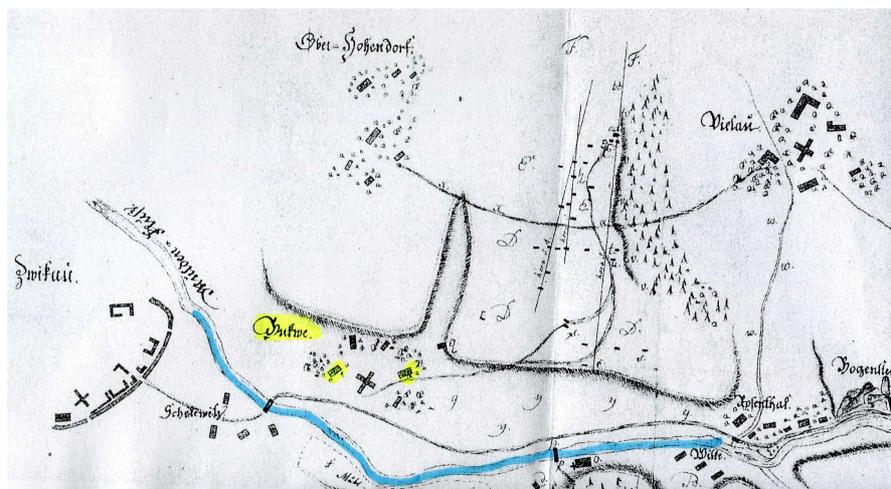
heiratete unser Urahn Christoph Sarfert | 1646 Maria Schmidt

Der Bräutigam *Christoph Sarfert* (7) war am 11.11.1646 29 Jahre alt, als er *Maria Schmidt* in der alten Bockwa Kirche ehelichte. Zu diesem Zeitpunkt hatte er entschieden, in Bockwa eine Familie zu gründen und dort seine Zukunft zu gestalten. Heute wissen wir, dass seine Nachfahren über fast 3 Jahrhunderte in Bockwa beheimatet waren und das Dorfleben wesentlich mit gestalteten.

Bockwa, der Ort am Buchenholz, war ursprünglich eine wendische Ansiedlung. Dieser slawische Stamm legte seine Ortschaften so an, dass Hof an Hof einen Halbkreis bildete. Im Jahre 1511 wurde auch der Grundstein für eine Kapelle gelegt, so steht es in dem Sonderabdruck der Neuen Sächsischen Kirchengalerie von 1901: „ist ein Filial gewest, die der pfarr zwickaw zugehörig“. Das Patronat lag Anfangs bei der Stadt Zwickau, die es aber um 1535 an den Landesherrn abgab. Auch um die Jahrhundertwende, also noch vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges waren die Zeiten schwierig. Die Armut und das Unvermögen der Gemeinde wird deutlich in dem es da heißt: „da weiß man nicht, wie man die Ausgabe für die Kerzen der Abendmahlsfeier bestreiten kann und die Eltern ihre Kinder nur unregelmäßig in die Schule schickten!“

Jahrhunderte lang hat die alte Kirche der Gemeinde gedient. Wurde sogar in den Jahren 1733 und 1804 etwas gründlicher Instandgesetzt bis sie dann 1836 in einem ziemlichen Verfall geriet und die Verhandlungen über einen Neubau begannen. Doch es sollte noch bis 1853 dauern, bis endlich mit dem Bau einer neuen, der heutigen Matthäuskirche, begonnen werden konnte.

Christoph Sarfert (7) war 74 Jahre alt, als er am 2. Oktober 1691 in Bockwa starb. Von seinen 7 Kindern, führten die Söhne *Christoph* (9) und *Andreas* (12) seine Hinter-



Bockwa um 1520. Lageplan des ältesten Zwickauer Bergbaues. Aus dem Riss-Archiv des Erzgebirgischen Steinkohlen-Aktienvereins.

Im Halbkreis, dicht an dicht, reihten sich die Hofstellen um die alte Bockwaer Kapelle. Das 300 jährige Bestehen der Kirche wurde 1811 gefeiert bis dann 1853 der Abriss folgte.



Friedhof mit alter Bockwaer Kirche. Hier fand unser Urahn *Christoph Sarfert* (7), im Oktober 1691 seine letzte Ruhestätte. Zu dieser Zeit war es üblich, als Begräbnisplatz den Gottesacker um die Kirche zu nutzen. Erst 1877 konnte durch den Ankauf einer *Sarfert*-schen Ackerfläche ein neuer Friedhof außerhalb der Gemeinde angelegt werden - der heutige *Matthäus-Friedhof* in *Wilkau-Haßlau*.

Christoph sein Grabstein war noch 1924 auf dem *Rittergut Sarfert* in *Thurm* bei *Glauchau* in *Verwahrung*.

lassenschaften in Bockwa fort. Der „alte *Sarfert*“ war inzwischen Eigentümer zweier Güter auf Bockwa Flur. Ihm gehörte das Obergut (heute *Börner*), welches er 1646 erwarb, und das Gut am Wasser der Mulde (später *Wiede*, heute abgerissen) welches er 1661 dem *Zwickauer* Bürgermeister *Reyer* für 795 Gulden abkaufte.

Schon zu Lebzeiten wurde er bei der Bewirtschaftung seiner Güter durch die Familie tatkräftig unterstützt. Seine beiden Söhne zeigten wirtschaftliches Geschick, so dass der Vater noch als Gerichtsschöppe tätig sein konnte, zeitweise auch als Ortsrichters. Damit bestimmte er maßgeblich das Geschehen in der kleinen Gemeinde.